

Altdutsche Textbibliothek

herausgegeben von H. Paul

# Der arme Heinrich

Herausgegeben

von

**Hermann Paul**

==== Sechste Auflage ====



Halle (Saale)

Verlag von Max Niemeyer

1921

UNIVERSITY  
OF  
TORONTO  
LIBRARY

3 1761 08145522 2







1333 a P

# Der arme Heinrich

Herausgegeben

von

Hermann Paul

== Sechste Auflage ==



188608.  
27.3.24.

Halle (Saale)  
Verlag von Max Niemeyer  
1921



1003  
D C S 10

Germany

Altdeutsche Textbibliothek, herausgegeben von H. Paul  
Nr. 3

## Einleitung.

---

Bei aufstellung der reihenfolge von Hartmanns Werken wird der arme Heinrich gewöhnlich zwischen den Gregorius und den Iwein gesetzt.<sup>1)</sup> Von manchen wird er dagegen für sein letztes werk<sup>2)</sup> erklärt. Beobachtungen über die reimtechnik scheinen mir ausschlaggebend für die erstere ansicht.<sup>3)</sup>

Während wir für die übrigen erzählenden gedichte Hartmanns die vorlagen, nach denen sie gearbeitet sind, nachweisen können, ist das für den armen Heinrich bisher nicht gelungen. Dass er eine vorlage gehabt hat, und zwar eine schriftliche aufzeichnung, sagt er mit deutlichen worten z. 16. 29. Dass sie in einer fremden sprache abgefasst war, ist wohl aus dem ausdruck *diuten* in z. 16 zu schliessen. Da durch das lokal der erzählung, welches doch schwerlich von Hartmann ganz willkürlich verändert sein wird, eine französische quelle ausgeschlossen ist, so bleibt nur die

---

<sup>1)</sup> So von Lachmann, z. Iwein 22; von Haupt, einleitung zum a. Heinr.; von Bech, Werke Hartmanns 1, VII; von Naumann, Ztschr. f. deutsches altertum, 22, 42. <sup>2)</sup> So von San Marte, Leben und dichten Wolframs v. Eschenbach II. 239; von Simrock, Der arme Heinrich übersetzt, 2. aufl. VIII; von Saran, Hartmann von Aue als lyriker, Halle 1889, s. 46 ff. <sup>3)</sup> Vgl. besonders Zwierzina, Beobachtungen zum reimgebrauch Hartmanns und Wolframs (Abhandl. zur germ. philol., festgabe für R. Heinzel, s. 437 ff.) und Mittelhochdeutsche studien (ZfdA 44. 45) an verschiedenen stellen.

annahme einer in Deutschland gemachten lateinischen aufzeichnung. Hartmann wird darin schon alle wesentlichen züge seiner erzählung vorgefunden haben. Das ist wenigstens nach seiner sonstigen verfahrungsweise wahrscheinlich.

Hartmann lässt seinen helden aus Aue stammen (z. 49), denkt ihn sich also wohl als einen ahnherrn des geschlechtes, in dessen diensten er stand. Ob auch dieser zug schon in der quelle vorhanden war oder ob ihn erst Hartmann hinzugefügt hat, vielleicht durch irgend einen anhaltspunkt in der vorlage veranlasst, darüber wird sich nichts ausmachen lassen.

Nicht bloss die direkte vorlage Hartmanns mangelt uns, sondern es ist bisher auch keine einigermaßen nahe verwandte erzählung nachgewiesen. Jedoch der glaube, dass der aussatz durch menschenblut, besonders durch das blut unschuldiger kinder heilbar sei, ist alt und weit verbreitet, auch häufig als motiv in sagen angewendet.<sup>1)</sup> Plinius berichtet (Hist. nat. 26, 1, 5) *Aegypti peculiare hoc malum (der aussatz) et cum in reges incidisset populis funebre. quippe in balneis solia temperabantur humano sanguine ad medicinam eam.* Die bekanntesten hierher gehörigen erzählungen sind die von der bekehrung Constantins und von Amicus und Amelius. Die erstere hat das mit der unsrigen gemein, dass der kranke aus mitleid auf das heilmittel verzichtet und dafür bei gott gnade findet. Näher zum armen Heinrich, insofern zur heilung eines aussätzigen das blut einer reinen jungfrau verlangt wird, stimmt eine episode in der Queste du St. Graal.

Hartmanns gedicht ist uns nach drei vollständigen handschriften bekannt, einer Strassburger (A)<sup>2)</sup>, die jetzt verbrannt ist, einer Heidelberger (B<sup>a</sup>) und einer Ko-

<sup>1)</sup> Vgl. darüber die ausgabe der brüder Grimm s. 172 ff., die von Wackernagel-Toischer s. 163 ff., 2. ausg. 189 ff., Cassel im Weimarischen jahrb. f. deutsche sprache, literatur und kunst I, 408 ff. und Die symbolik des blutes und 'der arme Heinrich', Berlin 1882.

<sup>2)</sup> Abgedruckt in Myllers Sammlung deutscher gedichte des XII. bis XIV. jahrh. Bd. I.

loczaer (B<sup>b</sup>).<sup>1)</sup> Dazu kommen geringe bruchstücke einer sehr guten handschrift aus St. Florian (C)<sup>2)</sup> und einer viel schlechteren Münchener, aus kloster Indersdorf stammenden (D).<sup>3)</sup> B<sup>a</sup> und B<sup>b</sup> gehen auf die gleiche schon stark überarbeitete vorlage zurück. Es bleibt daher der kritik im allgemeinen kein anderes verfahren übrig, als der dem originale viel näher stehenden hs. A so lange zu folgen, als nicht bestimmte gründe dagegen sprechen. Dass dieses verfahren allerdings etwas zu einseitig ist, und dass B noch in manchen fällen das echte bieten wird, wo es uns zu konstatieren mit unseren hilfsmitteln nicht mehr möglich ist, zeigt die vergleichung der bruchstücke von C und D. Allerdings scheint D in einem näheren verhältnis zu B zu stehen, so dass übereinstimmung zwischen diesen beiden nicht als ein ganz sicheres kriterium für die ursprünglichkeit der lesart betrachtet werden kann.

Herausgegeben ist der A. Heinr. von den brüdern Grimm, Berlin 1815; von Lachmann in der Auswahl aus den hochdeutschen dichtern des dreizehnten jahrh., Berlin 1820; von W. Wackernagel in den verschiedenen ausgaben seines altdeutschen lesebuches, besonders Basel 1855, aus seinem nachlasse von Toischer, Basel 1885 (mit anmerkungen und abhandlungen), neu herausgegeben von E. Stadler, Basel 1911; von W. Müller, Göttingen 1842 (mit einem Wörterbuche); von M. Haupt: Die lieder und büchlein und der arme Heinrich von Hartmann von Aue, Leipzig 1842 (mit kritischem apparat); neue ausgabe, besorgt von E. Martin: Der arme Heinrich und die büchlein von H. von Aue, Leipzig 1881 (mit aufnahme der nachträglichen verbesserungen von Haupt und hinzufügung der Florianer bruchstücke zum variantenapparat); von Müllenhoff, Altdeutsche sprachproben, Berlin in dritter auflage 1878 (abdruck des Hauptschen textes);

1) Abgedruckt im Koloczaer codex altdeutscher gedichte herausgegeben von Mailath und Köffinger s. 425 ff. Vgl. Heydenreich, Arch. f. Litt. 13, 155. 2) Zuerst veröffentlicht von Pfeiffer, Germania III, 347. 3) Veröffentlicht von Keinz, Germ. 31, 80.

von Bech, Deutsche klassiker des mittelalters, bd. 5, Leipzig 1867, dritte auflage 1891. In Kiel ist ein abdruck der Hauptschen ausgabe mit imitation der handschriftlichen schreibweise erschienen. Meine ausgabe erschien zuerst Halle 1882, in zweiter auflage 1900, in dritter 1904, in vierter 1907, in fünfter 1912. Seitdem ist eine neue ausgabe erschienen: „Der Arme Heinrich von Hartmann von Aue, überlieferung und herstellung herausgegeben von Erich Gierach, Heidelberg 1913. Diese bringt das gesamte handschriftliche material, dazu eine eigene herstellung des textes, der ich freilich, so weit sie eigene wege geht, in der mehrzahl der fälle nicht folgen kann.

Eine ausgabe in erneuerten sprachformen hat Büsching geliefert (Zürich 1816), eine wirkliche übersetzung Simrock (Berlin 1830, Heilbronn 1875), Hausmann (Gotha 1886), Ebner (Halle 1887), Bötticher (Halle 1891), Wolzogen (Reclam), Hagedorn (1898), Vesper (1906).

Beiträge zur kritik und erklärang haben geliefert: Pfeiffer, Germania III, 349; Franz Kocian, Die bedeutung der überarbeiteten handschriften B<sup>a</sup> und B<sup>b</sup> und der St. Florianer bruchstücke für den text des armen Heinrich (programm des gymnasiums in Budweis 1878); Burdach im AfdA 12, 195; Sprenger, Germ. 37, 171; Schröder, AfdA 35, 279; Gierach, ZfdA 54, 257; 55, 303, 503.

Da die ausgabe von Gierach jetzt den vollständigsten und zuverlässigsten apparat bietet, gebe ich die abweichungen von der darin versuchten textherstellung (mit *g* bezeichnet), ausserdem die abweichungen von meiner fünften auflage (mit *y* bezeichnet). Wo nichts besonderes angemerkt ist, stimmt die jetzige auflage mit der fünften überein. Bloss abweichungen der schreibweise sind nicht angegeben.

26 seit *A* = giht *gB*. 28 über *A* = umb *g* (vor *B*). 33 deheiner (dekeine *A*, aller *B*) = nie deheiner *g*. tugende = tugent *gAB*. 34 jugende = jugent *gAB*. 38 hete = hât *g* (hatte *AB*). *g* führt die schreibung hâte durch. 39 und dar zuo *A* = unde *gB*. 47 der was *B* = was *g* (waz gar

A). 55 ère  $A$  = geburt  $gB$ . 57 ze (zuo  $A$ ) = von  $g$  (die  $B$ ). 61 werlte fröude  $AB$  = werltfröude  $g$ . 64 nôthaften  $A$  = nôtigen  $g$  (*abweichend*  $B$ ). 74 hübesch  $AB$  = hövesch  $g$ . und dar zuo  $A$  = unde  $g$ . 76 alsus  $gB$  = alsô  $pA$ . 82 höher muot  $A$  = höhmuot  $g$ . 91 stete  $A$  = stat  $gB$ . 94 bediutet  $AB$  = diutet  $g$ . 98 beste  $AB$  = reste  $g$ . 104 enmitten dâ = enmitten dô  $pA$  = iemitten daz  $g$  (vor uns do  $B$ ). 106 sehent  $A$  = sehet  $g$  (*in*  $g$  sind die zweiten personen auf-  
-nt durchgängig beseitigt). 108 vermischet  $A$  = gemischet  $gB$ . 115 versmâhte  $g$  = versmâhete  $pA$ . 118 versmâhe-  
lichez  $A$  = smâlichez  $g$ . 127 ane sah  $A$  = sach  $gB$ . 130 ouch  $A$  = fehlt  $g$  (also  $B$ ). 133 Und  $A$  = fehlt  $g$ . 134 alrêst  $A$  = von êrste  $g$ . 142 gemach. = gemach  $g$ . 143 swacheit  $gA$  = smâcheit  $pB$ . 144 leit, = leit;  $g$ . 148 wan  $A$  = fehlt  $gB$ . 166 disiu  $A$  = diu  $gB$ . 177 niuwan  $g$  (nurvent  $A$ ) = niht wan  $pB$ . 180 gegen  $AB$  = engegen  $g$ . 183 er dâ  $A$  = den er  $g$ . vant. = vant  $g$ . 184 zehant  $A$  = dâ zehant  $g$ . 209 ouch  $A$  = fehlt  $gB$ . 213 ernert  $A$  = nert  $gB$ . 221 gesîn  $gB$  = sîn  $pA$ . 225 vribære (vriebere  $B$ ) = hibære  $g$  nach Wackernagel (erbere  $A$ ). 230 sô hoert ouch  $A$  = sô enhœret  $g$  (dane horet  $B$ ). 246 nu fuor er  $A$  = er fuor  $gB$ . 250 bekêrte  $A$  = kêrte  $gB$ . 253 trôste  $A$  = beriet  $gB$ . 257 sô  $A$  = fehlt  $gB$ . 258 bescheidenlichen sîner  $A$  = aller sîner vordern  $g$ . aller sîner varnden  $B$ . 272 gebûren  $AB$  = bûren  $g$ . 283 zuo deme  $AB$  = ze dem gebûren  $g$ . 285 in  $A$  = im  $gB$  (*worauf aber* vor hatte  $v$ part). 297 ein wol  $A$ , wol einen  $B$  = ein  $g$ . 302 kinden  $A$  = fehlt  $gB$ . 304 kunde  $g$  = kunde wol  $pB$  (kunde so  $A$ ). 306 sî  $B$  = diu  $gA$ . 309 sô  $A$  = fehlt  $gB$ . 317 wol gemiden  $B$  = gemiden wol  $gA$ . 321 gar  $A$  = fehlt  $gB$ . 324 zallen zîten  $A$  = selten under  $g$ , selten irgen  $B$ . 325 under ir herren  $A$  = wan under sînem  $g$ , dan zv sînen  $B$ . 328 sô  $A$  = fehlt  $gB$ . 329 sô er  $B$  = er  $g$ , er ðch  $A$ . 334 gewenenne  $A$  = wenenne  $g$ . 337/38 in  $p$  umgestellt im anschluss an  $B$ . 339 sîz  $B$  = erz  $gA$ . 346 kindesche  $A$  = kintliche  $gB$ . 350 dô dô  $A$  = dô  $gB$ . 351 getwelte  $A$  = entwelte  $gB$ . 356 ê  $A$  = fehlt  $g$  (*B abweichend*). 359 die klage tet  $A$  = daz claiten si daz tet  $B$  = der clage gienc  $g$ . 367 dirre  $A$  = dir  $gB$ . 374 wie kumet daz = wie  $g$

(daz *B*). 376 kunde? = kunde. *g*. 379 herzen = herzen. *g*. 380 mit *A* = von *g*. smerzen: = smerzen *g*. 383 disen *AB* = den *g*. 390 doch *A* = *fehlt g* (harte *B*). 391 wan ich enhete niht gar *A* (*nur vil gar*) = wan ich in hâte niht wan gar *g* (minen willen hab ich mit *v̄wē* gar *B*). 397 saget *A* = rætet *gB*. 404 dô dô *A* = dô *gB*. hōhen muotes *A* = übermuotes *g*. 405 bedrōz *A* = verdrōz *gB*. 407 dane *B* = dā *g*, do *A*. 412 versmæhent mich *A* = versmāhe ich *gB*. 418 schīnet *A* = schīnent *g*. alrēst *gB* = êrste *pA*. 422 du mich niht enschiuhest. *A* = lützel du mich schiuhest *gB*. 423 wan *g* = danne *p* (dan *A*). 437 einen meister niender *B* (*nur nîrgen*) = deheinen meister *g*, kein meister *A*. 445 niht anders dā *A* = anders niht *gB*. 446 wan ich müese (wan dz ich müste *A*) = ichn müese *g* (ich solde *B*). 447 vribære = hībære *g*, manbere *A*. 456 schemeliche *B* = schentliche *gA*. 460 erhôrte ouch diu reine *A* = gehôrte diu *g*, hort ír tochter die *B*. 464 möhte = mohte *g*. 468 ouch *A* = *fehlt g*. 470 man *A* = sî *gB*. gie. = gie *g*. 471 dô sî zir vater fûezen *A* = zir vater fûezen, dā sî *gB*. 472 pflac, = pflac. *g*. 473 und *A* = dô *gB*. 486 sagen *A* = gesagen *g*. 487 wan daz *B* = dô *g*, *v̄n* do *A*. 489 ime wolte (eime wolte *A*) = in müese *gB*. sagen. = sagen, *g*. 491 möhte *A* = mac (*berichtigung*) *g*, kan *B*. 492 umb *AB* = an *g* (*berichtigung*). 500 leider *A* = *fehlt gB*. 501 dîn = diu *g*, die *A*, unser *B*. 521 nâhe *A* = nâhen *g*, nehest *B*. 525 verwac *A* = bewac *g* (*berichtigung*), erwack *B*. 532 diu *AB* = *fehlt g*. 549 war umbe lâstu uns niht *AB* = wan lâstu uns *g*. 555 gesweigen *A* = hân gesweiget *gB*. an der selben stunt *A* = anderstunt *g*, an der stunt *B*. 556 vil *AB* = *fehlt g*. 560 irn *gB* = ir *pA*. 563 sihe *A* = sehe *g*. 573 Er sprach *AB* = *fehlt g*. 576 es *A* = sî *g*, sin *B*. für bringen *A* = bringen *g*, vol brîngē *B*. 581 sterben *A* = ersterben *gB*. 582 duz danne (dv denne *A*, dv dan *B*) = duz *p*, du daz *g*. 589 Alsus sô *A* = alsus *g*, hie *B*. 598 ouch *A* = joch *g*, aber *B*. 614 iuch *A* = uns *g*, íz *B*. 617 ir hânt *A* = wir hân *gB*. 619 iu *A* = uns *gB*. 622 inwer *A* = unser *gB*. 623 sterben *A* = ersterben *gB*. 630 ersach *A* = sach *gB*. 645 rât *A* = gnist *gB*. 648 durch *gC* = umbe *pAB*. 649 du wilt iedoch *gC* = du wilt *p*, du

wilt zewäre *A*, do mite wilt-tu *B*. 652a—d *C* = *fehlt AB*. 652d dune solt uns niht beswæren *g*, dune scholt uns niht swæ . . . *C* (nach *Gierach*) = dune . . . *p*. *Hinter* 654 *hat g aus B aufgenommen*: unser liebe âne leide, unser liehtiu ougenweide. 655 gar *A* = *fehlt gB*. 662d die = diu *g*. 663 Si sprach *AB* = *fehlt g*. 685 die = diu *g*. 706 gotē *A* = dem *g*, den *B*. 709 ir *gB* = *fehlt pA*. 710 ein *gB* = ist *p*, ir *A*. *Hinter* 710 *hat p nach A* (daz si iu für wâr geseit). 712 lanclip *g* = lancelben *AB*. 724 bibent *A* = bibet *gB*. 726 den *A* = *fehlt g*. 729 ouch der *A* = der *g*, dirre *B*. nâch *A* = *fehlt gB*. 731 pfeller hie *A* = pfelle *g*, pfelle *B*. 734 niht mê *A* = niht *g*, anders niht *B*. 750 und kument *A*, und kumen *g*, so kume wir *B*. 752 alsohez *A* = danne solch *g*, dan so groz *B*. 756 geswîg *g* = verswige *pA*, swige *B*. 767 wan sô *A* = sô *gB*. 772 ze *A* = an *g* (*berichtigung*) *B*. 778 geschaffet *A* = geschaffien *g*. 784 enwirt *gB* = wirt *pA*. 805 beide *A* = *gestrichen von g* (*berichtigung*). 828 wie *C* = swie *g*, *fehlt A*. 838 ouch *gC* = doch *pA*, noch *B*. 840 ir *A* = *fehlt gB*. 841 daz *A* = *fehlt gB*. 847 du *AB* = *fehlt g*. 853 des *A* = *fehlt g*. 854 doch *A* = *fehlt g*. 855 dô *A* = *fehlt gB*. 870 sich bedâhtens = und bedâhten sich *p*, si bedachten sich *B*, uñ dahten *A* = sich bedâhte *gC*. in ir *AB* = ir *g*. 874 wille *A* = sin *gB*. 875 vôn *A* (vor *B*) = mit *g*. erkalte in *AB* = quelten sî *g*. lîp, = lîp. *g*. 881 sâ, so *A* = *fehlt gB*. stunde. = stunde, *g*. 885 von *A* = vor *gB*. 890 sô man ir doch niht, so men doch niht *A* = sô ir doch niht *g*, un fr nîman *B*. 896 geviengen *gB* = enpfîngen *pA*. 897 umbe *A* = an *g* (*berichtigung*) *B*. 901 sprâchen *A* = jâhen *gB*. beide = beidiu *g*. 910 derzuo *A*, dar zu *B* = zuo *g*. 912 daz ist dir *AB* = ist dir daz *g*. leit: = leit, *g*. 913 du *A* = *fehlt g*. 915 sin *A* = gesin *gB*. 931 enist *gB* = ist *pA*. 936 wol *A* = *fehlt gB*. 939 an dich *gB* = von dir *pA*. 947 doch *A* = daz *gB*. 954 sêre *A* = *fehlt gB*. 959 gerúwez *A*, gerewe ez *B* = riuwez *g*. 970 sît *g* = sider *pA*, sint *B*. dâ *g*, da von *B* = dô *pA*. 971 er zuo der guoter *A* = zir er guoter *g*. *Hinter* 980 *fûgt g ein*: sus hât siz umb uns brâht. si enhât sich kurze niht bedâht. (*Auf grund von B*: wir haben si dar umbe her

bracht sie enhat sich kvrze niht bedaht.) 987 dô *A* = *fehlt* *gB*. bôt *B* = gebôt *gA*. 990 dâ *g* = dô *p*. 991 jæmerlich *A* = riuweclich *gB*. 992 manc mislîchiu (manige misliche *A*) = mislich *g*, vñ mislîche *B*. 993 dô = dâ *g*. 994 herren *A* = kinde *gB*. 996 erhuoben *A* = huoben *g*. 997 des *A* = *fehlt* *g*. tet *A* = gienc *g*. 1020 ouch *A* = joch *g*. 1027 vol gesagen (wol gesagen *A*) = vol sagen *g*, vollen sagen *B*. 1029 der muoter grimmigez *B* = und ir muoter grimmez *gA*. 1036 senftet (senfte *B*) = senfterte *gA*. 1042 ir herzen *A* = in *gB*. 1049 gegen *AB* = engegen *g*. 1050 frœlich *A* = frœlichen *gB*. 1058 dâ zehant *g* = zehant *pA*, alzehant *B*. 1059 frœlichen (frôlich *A*) = frilichen *g*, werlichen *B*. 1064 weder *A* = *fehlt* *gB*. 1069 selbe die ræte *B* (*nur* selber) = die selben ræte *pgA*. 1070 von ir herzen *gB* = von ir selber *pA*. 1072 fuorte *A* = wiste *gB*. 1077 berâtest *A* = bedenkest *gB*. 1080 vil *A* = *fehlt* *gB*. 1082 leider *A* = *fehlt* *gB*. 1085 rehte *A* = sô stâstu *gB*. 1088 unde *A* = sô du *g*, wan du *B*. 1100 nu gedenke selbe ouch dar zuo *A* = sich wiez dînem libe tuo *B*. 1101 geriuwet *AB* = riuwet *g*. 1103 den *gA* = dînen *pB*. 1115 ein zwîvel (*nach* einen zwîfel *in* *B*) = zwîvel *gA*. 1119 daz *AB* = *fehlt* *g*. 1124 ein teil ze *A* = ze *g*, so *B*. 1125 sterben *A* = ersterben *gB*. 1130 getar *A* = tar *gB*. 1164 ouch der *A* = der *g*, aller *B*. 1165 sô *A* = *fehlt* *g*. 1176 kan daz *A* = enmac *g*. 1180 zestunt *A* = anderstunt *g*, an der stunt *B*. 1186 ergân = ergân. *g*. 1189 sîner *A* = schœner *g*, guter *B*. vant. = vant, *g*. 1190 er hiez *A* = hiez er *g*, do hiez er *B*. alzehant *AB* = dâ zehant *g*. 1201 sô sêre *B*, gar sere *A* = sô gar *g*. 1217 bî in *A* = bî im *g*, da bi *B*. 1220 müezeclîchen *A*, muzlichen *B* = emzeclîchen *g*. 1221 erhôrte *AB* = gehôrte *g*. 1222 der ir fröude *A* = dem ez sîn fröude *g*, sîne vrevde gar *B*. 1233 minneclîch *A* = wünneclîch *g*. 1237 des er ê gedâht hâte, des er do er gedahte *A* = daz in dâ ê hâte *g*. 1238 drâte *g* = gedrâte *g*, getrahte *A*. 1241 Nû *A* = Dô *gB*. 1248 sterben *A* = ersterben *g*. 1252 enweist *A* = niene weist *g*, niht rehte enweist *B*. 1253 dises (dis *A*) = des *gB*. 1255 dir *A* = *fehlt* *gB*. 1256 dises (dis *A*) = des *g*. 1263 herre *A* = *fehlt* *g*. 1264 sprach er *A* = *fehlt* *g*.

1265 daz  $AB =$  fehlt  $g$ . 1266 herre  $A =$  fehlt  $gB$ . gesprechent  $A =$  sprecht  $gB$ . 1268 meister, ez ist niht sô  $D =$  jane (ioch  $A$ ) ist ez niht alsô  $gA$ . 1269 Zehant dô  $A =$  zehant  $g$ , alsuz  $D$ . 1275 sines tôdes (ires todes  $B$ , ir todez  $D$ ) = sinen tôt  $gA$ . 1277 ir sult  $B =$  wir suln  $gA$ . lâzen stân  $A =$  lân  $gB$  (in  $D$  lautet der vers: Nu lat sei wider aufstan.). 1279 daz selbe guot  $gD$  (daz  $B$ , auf gut in der vorhergehenden zeile zurückbezogen) = daz silber daz  $pA$ . 1280a—d nur in  $D$ , von  $g$  nicht aufgenommen; in  $B$  entspricht eine längere versreihe. 1284ab nach  $D$  (in  $B$  in umgekehrter folge) = fehlen  $gA$ . 1285 sî zarte unde roufte sich  $g$  (in  $D$  weisen spuren auf den versschluss vñ rauft sich), sî roufte vñ cratzte sich  $B =$  ze grimme roufte sî sich  $p$ , zû grime zart sÿ sich vñ roufte sich  $A$ . 1296 nu alrêst bin ich  $BD =$  nu bin ich alrêst  $gA$ . 1307 sîn  $g =$  sî  $pA$ . 1308 dô niht tete  $A =$  niht entete  $g$ . 1309 sich  $BD =$  sî  $g$ , sie an  $A$ . 1319 alle  $gBD =$  ie alle  $pA$ . 1320 noch hiute  $B$  (heut  $D$ ) = noch  $g$ , ðch noch  $A$ . 1323 verdulden  $BD =$  dulden  $gA$ . 1326 nu was  $BD =$  ez was  $gA$ . 1328 mîn  $A =$  fehlt  $gD$ . 1332a—d nach  $BD =$  fehlen  $gA$ . 1333 flüeche  $A$  (fluchens in der folgenden zeile  $D$ ) = flêhe  $g$ . 1346 vil drâte  $D =$  gedrâte  $p$ , gar getrate  $A =$  alsô drâte  $g$ . 1352 liuterlich  $A =$  aller  $gBD$ . 1353 ouch  $BD =$  fehlt  $gA$ . 1355 hin  $A =$  fehlt  $gD$ . 1358 vor dem  $A =$  dem  $gD$ , da  $B$ . 1359 niht  $A =$  niht vor  $g$ , nimmer vor  $B$ . 1366 erbermde  $A =$  bärmde  $g$ , barmde  $D$ , fehlt  $B$ . 1373 daz  $A =$  dô  $g$ . 1377 vor  $AB =$  von  $g$ . 1378 erfrouwet  $A =$  gefrouwet  $g$ . 1391 gegen  $AB =$  engegen  $g$ . 1393 wan  $B$ , danne  $A =$  niuwan  $g$ . 1398 enwelle  $g$ , en wolle  $B =$  welle  $pA$ . 1416 diu rede  $A =$  der rede  $g$ , daz  $B$ . âne lougen  $AB =$  unlougen  $g$ . 1419 sî  $A =$  in  $gB$ . 1425 wart. = wart  $g$ . 1426 als  $A =$  dan als  $g$ , swie  $B$ . sîner  $A =$  der  $g$ , iren  $B$ . 1427 enphienge, = enpfienge.  $g$ . 1430 wan er  $A =$  er  $gB$ . 1438 ouch  $A =$  fehlt  $gB$ . 1441 sîn  $g$  (nach izn were  $B$ ) = sî  $pA$ . 1442 daz lant  $A =$  dâ zehant  $g$ , alzehant  $B$ . 1445 er dâ  $A =$  er  $gB$ . 1450 ouch  $A =$  fehlt  $gB$ . 1453 êlichen  $A =$  êliche  $g$ , elich  $B$  (dann vriat statt hîrât). 1459 swar sî = swie sîz  $g$ , swa sÿ es  $A$ . 1472 sî dâ  $A =$  sî  $g$ , man  $B$ . 1473 dô ir  $A =$  ir  $gB$ . mislich, =

= mislich. *g*. 1474 arme *A* = herre *gB*. 1479 weder *AB*  
= fehlt *g*. 1498 aller min sin *B* = min sin *g*, das herze  
min *A*. 1500 wol *B* = fehlt *gA*. 1519 den *gA* = der *p*.

Bei der fertigstellung dieser auflage ist mir frl.  
Annemarie Deditius (jetzt frau Dr. Köhler) behilflich ge-  
wesen, bei der letzten revision herr Dr. Arthur Hübscher,  
die korrektur las auch herr Dr. Rudolf Blümel.

---

**E**in ritter sô gelêret was  
 daz er an den buochen las  
 swaz er dar an geschriben vant.  
 der was Hartman genant,  
 dienstman was er ze Ouwe. 5  
 er nam im manege schouwe  
 an mislichen buochen:  
 dar an begunde er snochen  
 ob er iht des funde  
 dâ mite er swære stunde 10  
 möhte senfter machen,  
 und von sô gewanten sachen  
 daz gotes êren töhte  
 und dâ mite er sich möhte  
 gelieben den liuten. 15  
 nu beginnet er iu diuten  
 eine rede die er geschriben vant.  
 dar umbe hât er sich genant,  
 daz er sîner arbeit  
 die er dar an hât geleit 20  
 iht âne lôn belibe,  
 und swer nâch sînem libe  
 sî hœre sagen oder lese,  
 daz er im bitende wese  
 der sêle heiles hin ze gote. 25  
 man seit, er sî sîn selbes bote  
 unde erlœse sich dâ mite,  
 swer über des andern schulde bite.  
 Er las ditze mære,  
 wie ein herre wære 30

ze Swâben gesezzen: an dem enwas vergezzen deheiner der tugende die ein ritter in sîner jugende ze vollem lobe haben sol.	35
man sprach dô niemen alsô wol in allen den landen. er hete ze sînen handen geburt und dar zuo richeit: ouch was sîn tugent vil breit.	40
swie ganz sîn habe wære, sîn geburt unwandelbære und wol den fürsten gelich, doch was er unnâch alsô rich der gebürte und des guotes	45
sô der êren und des muotes. Sîn name der was erkennelich, und hiez der herre Heinrich, und was von Ouwe geborn. sîn herze hete versworn	50
valsch und alle törperheit, und behielt ouch vaste den eit stæte unz an sîn ende. ân alle missewende stuont sîn êre und sîn leben.	55
im was der rehte wunsch gegeben ze werltlichen êren: die kunde er wol gemêren mit aller hande reiner tugent. er was ein bluome der jugent,	60
der werlte fröude ein spiegelglas, stæter triuwe ein adamas, ein ganziu krône der zuht. er was der nôthaften fluht, ein schilt sîner mâge,	65
der milte ein glichiu wâge: im enwart über noch gebrast. er truoc den arbeitsamen last der êren über rücke.	

er was des râtes brücke 70  
 und sanc vil wol von minnen.  
 alsus kund er gewinnen  
 der werlte lop unde pris.  
 er was hübesch und dar zuo wis.  
 Dô der herre Heinrich 75  
 alsus geniete sich  
 êren unde guotes  
 und frœliches muotes  
 und werltlicher wünne  
 (er was für al sîn künne 80  
 gepriset unde geêret),  
 sîn hôher muot wart verkêret  
 in ein leben gar geneiget.  
 an im wart erzeiget,  
 als ouch an Absolône, 85  
 daz diu üppige krône  
 werltlicher sūeze  
 vellet under fūeze  
 ab ir besten werdekeit,  
 als uns diu schrift hât geseit. 90  
 ez sprichet an einer stete dâ  
 'mêdiâ vitâ  
 in morte sūmus':  
 daz bediutet sich alsus,  
 daz wir in dem tôde sweben 95  
 sô wir aller bestê wænen leben.  
 Dirre werlte veste,  
 ir stæte, und ir beste  
 unde ir græste magenkraft,  
 diu stât âne meisterschaft. 100  
 des muge wir an der kerzen sehen  
 ein wârez bilde geschehen,  
 daz sî zeiner aschen wirt  
 enmitten dâ sî lieht birt.  
 wir sîn von bræden sachen. 105  
 nu sehent wie unser lachen  
 mit weinen erlischet.  
 unser sūeze ist vermischet

mit bitterre gallen.  
 unser bluome der muoz vallen 110  
 so er allergrüenest wænet sîn.  
 an hern Heinriche wart wol schîn:  
 der in dem hœhsten werde  
 lebet ûf dirre erde,  
 derst der versmâhte vor gote. 115  
 er viel von sîme gebote  
 ab siner besten werdekeit  
 in ein versmâhelichez leit:  
 in ergreif diu miselsuht.  
 dô man die swæren gotes zuht 120  
 gesach an sînem libe,  
 man unde wibe  
 wart er dô widerzæme.  
 nu sehent wie genæme  
 er ê der werlte wære, 125  
 und wart nu also unmære  
 daz in niemen gerne ane sach:  
 also ouch Jôbe geschach,  
 dem edeln und dem rîchen,  
 der ouch vil jâmerlichen 130  
 dem miste wart ze teile  
 mitten in sime heile.  
 Und dô der arme Heinrich  
 alrêst verstuont sich  
 daz er der werlte widerstuont, 135  
 als alle sîne gelichen tuont,  
 dô schiet in sîn bitter leit  
 von Jôbes gedultheit.  
 wan ez leit Jôb der guote  
 mit gedultigem muote, 140  
 do ez ime ze lidenne geschach,  
 durch der sêle gemach.  
 den siechtuom und die swacheit  
 die er von der werlte leit,  
 des lobet er got und fröute sich. 145  
 dô tete der arme Heinrich  
 leider niender alsô:

- wan er was trûrec unde unfrô.  
 sîn swebendez herze daz verswanc,  
 sîn swimmendiu fröude ertranc, 150  
 sîn hôchvart muose vallen,  
 sîn honec wart ze gallen.  
 ein swinde vinster donreslac  
 zebrach im sînen mitten tac,  
 ein trüebez wolken unde die 155  
 bedaht im sîner sunnen blic.  
 er sente sich vil sêre  
 daz er sô manege êre  
 hinder im müese lâzen.  
 verfluochet und verwâzen 160  
 wart vil ofte der tac  
 dâ sîn geburt ane lac.
- Ein wênic fröuwet er sich doch  
 von eime tröste dannoch:  
 wan im wart dicke geseit 165  
 daz disiu selbe siecheit  
 wære vil mislich  
 und etelichiu genislich.  
 des wart vil maneger slahte  
 sîn gedinge und sîn ahte. 170  
 er gedâhte daz er wære  
 vil lihte genisbære,  
 und fuor alsô drâte  
 nâch der arzâte râte  
 gegen Munpasiliere. 175  
 dâ vant êr vil schiere  
 niuwan den untröst  
 daz er niemer würde erlöst.
- Daz hôrte er vil ungerne,  
 und fuor gegen Salerne 180  
 und suochte ouch dâ durch genist  
 der wîsen arzâte list.  
 den besten meister er dâ vant.  
 der seite ime zehant  
 ein seltsæne mære, 185  
 daz er genislich wære

und wære doch iemer ungenesen. dô sprach er 'wie mac daz wesen? diu rede ist harte unmügelich. bin ich genislich, sô genise ich:	190
und swaz mir für wirt geleit von guote oder von arbeit, daz trûwe ich vollebringen. 'nu lât daz gedingen' sprach der meister aber dô:	195
'iuwerre sühte ist alsô (was frumet daz ichz iu kunt tuo?): dâ hæret arzenie zuo: des wæret ir genislich. nu enist aber nieman sô rîch	200
noch von sô starken sinnen der sî müge gewinnen. des sint ir iemer ungenesen, got enwelle der arzât wesen.'	
Dô sprach der arme Heinrich	205
'war umbe untrœstent ir mich? jâ hân ich guotes wol die kraft: ir enwellent iuwer meisterschaft und iuwer reht ouch brechen und dar zuo versprechen	210
beidiu mîn silber und mîn golt, ich mache iuch mir alsô holt daz ir mich harte gerne ernert. 'mir wære der wille unrewert' sprach der meister aber dô:	215
'und wære der arzenie alsô daz man sî veile funde oder daz man sî kunde mit deheinen dingen erwerben, ich enlieze inch niht verderben.	220
nu enmac des leider niht gesîn: dâ von muoz iu diu helfe mîn durch alle nôt sîn versaget. ir müesent haben eine maget diu vollen vribære	225

und ouch des willen wære  
 daz si den tût durch iuch lite.  
 nu enist ez niht der liute site  
 daz ez iemen gerne tuo.

sô hært ouch anders niht dar zuo 230  
 niuwan der mægede herzenbluot:  
 daz wære für iuwer suht guot.'

Nu erkande der arme Heinrich  
 daz daz wære unmügelich  
 daz iemen den erwürbe 235  
 der gerne für in stürbe.  
 alsus was im der trôst benomen  
 ûf den er dar was komen,  
 und dar nâch für die selben frist  
 hât er ze sîner genist 240  
 dehein gedinge mære.  
 des wart sîn herzesêre  
 alsô kreftic unde grôz  
 daz in des aller meist verdrôz,  
 ob er langer solte leben. 245

nu fuor er heim und begunde geben  
 sîn erbe und ouch sîn varnde guot,  
 als in dô sîn selbes muot  
 und wîser rât lêrte,  
 da erz aller beste bekêrte. 250  
 er begunde bescheidenlichen  
 sîne armen friunt rîchen  
 und trôste ouch frômde armen,  
 daz sich got erbarmen  
 geruochte über der sêle heil: 255  
 gotes hiusern viel daz ander teil.  
 alsus sô tet er sich abe  
 bescheidenlichen sîner habe  
 unz an ein geriute:  
 dar flôch er die liute. 260  
 disiu jæmerliche geschicht  
 diu was sîn eines klage niht:  
 in klageten elliu diu lant  
 dâ er inne was erkant,

- und ouch von vrömden landen 265  
 die in nâch sage erkanden.
- Der ê diz geriute  
 und der ez dannoch biute,  
 daz was ein frier bûman,  
 der vil selten ie gewan 270  
 dehein grôz ungemach,  
 daz andern gebûren doch geschach,  
 die wirs geherret wâren,  
 und sî die niht verbâren  
 beidiu mit stiure und mit bete. 275  
 swaz dirre gebûre gerne tete,  
 des dühte sinen herren genuoc:  
 dar zuo er in übertruoc  
 daz er dehein arbeit  
 von frömdem gewalte leit. 280  
 des was deheiner sîn gelich  
 in dem lande alsô rîch.  
 zuo deme zôch sich  
 sîn herre, der arme Heinrich.  
 swaz er in het ê gespart, 285  
 wie wol daz nu gedienet wart  
 und wie schône er sîn genôz!  
 wan in vil lützel des verdrôz  
 swaz im geschach durch in.  
 er hete die triuwe und ouch den sîn 290  
 daz er vil willeclîche leit  
 den kumber und die arbeit  
 diu ime ze lidenne geschach.  
 er schuof ime rîch gemach.
- Got hete dem meiger gegeben 295  
 nâch siner ahte ein reinez leben.  
 er hete ein wol erbeiten lîp  
 und ein wol werbendez wîp;  
 dar zuo het er schœniu kint,  
 diu gar des mannes fröude sint, 300  
 unde hete, sô man saget,  
 under den kinden eine maget,  
 ein kint von ahte jâren:

daz kunde gebâren  
 sô rehte gûetlichen: 305  
 sî wolte nie entwichen  
 von ir herren einen fuoz:  
 umbe sine hulde und sinen gruoꝛ  
 sô diene si ime alle wege  
 mit ir gûetlichen pflege. 310  
 sî was ouch sô genæme  
 daz sî wol gezæme  
 ze kinde dem rîche  
 an ir wætliche.

Die andern heten den sin 315  
 daz sî ze rehter mâze in  
 wol gemîden kunden:  
 sô flôch sî zallen stunden  
 zuo ime und niender anders war.  
 sî was sîn kurzewîle gar. 320  
 sî hete gar ir gemüete  
 mit reiner kindes gûete  
 an ir herren gewant,  
 daz man sî zallen zîten vant  
 under ir herren fuoze. 325  
 mit süezer unmuoze  
 wonte sî ir herren bî.  
 dar zuo sô liebte er ouch sî  
 swâ mite sô er mohte,  
 und daz der meide tohte 330  
 zuo ir kintlichen spil,  
 des gap der herre ir vil.  
 ouch half in sêre daz diu kint  
 sô lihte ze gewenenne sint.  
 er gewan ir swaz er veile vant, 335  
 spiegel unde hârbant,  
 und swaz kinden liep solte sîn,  
 gürtel unde vingerlîn.  
 mit dienste brâhte sîz ûf die vart  
 daz sî im alsô heimlich wart 340  
 daz er sî sîn gemahel hiez.  
 diu guote maget in liez

- beliben selten eine:  
 er dūhte sī vil reine.  
 swie starke ir daz geriete 345  
 diu kindesche miete,  
 iedoch geliebte irz aller meist  
 von gotes gebe ein sūezer geist.  
 Ir dienest was sô gütlich.  
 dô dô der arme Heinrich 350  
 driu jâr dâ getwelte  
 unde im got gequelte  
 mit grôzem jâmer den lip,  
 nu saz der meiger und sîn wip  
 unde ir tochter, diu maget 355  
 von der ich iu ê hân gesaget,  
 bî im in ir unmüezekeit  
 und begunden klagen ir herren leit.  
 die klage tet in michel nôt:  
 wan sî vorhten daz sîn tôt 360  
 sî sêre solte letzen  
 und vil gar entsetzen  
 êren unde guotes,  
 und daz herters muotes  
 wûrde ein ander herre. 365  
 sî gedâhten alsô verre  
 unz dirre selbe bûman  
 alsus frâgen began.  
 Er sprach 'lieber herre mîn,  
 möht ez mit iuwarn hulden sîn, 370  
 ich frâgte vil gerne:  
 sô vil ze Salerne  
 von arzenfen meister ist,  
 wie kumet daz ir deheines list  
 ze iuwerme ungesunde 375  
 niht gerâten kunde?  
 herre, des wundert mich.'  
 dô holte der arme Heinrich  
 tiefen sūft von herzen  
 mit bitterlichem smerzen: 380  
 mit solher riuwe er dô sprach

daz ime der sûft daz wort zebrach.

- Ich hân disen schemelichen spot  
 vil wol gedienet umbe got.  
 wan du sæhe wol hie vor 385  
 daz hôh offen stuont mîn tor  
 nâch werltlicher wünne  
 und daz niemen in sînem künne  
 sînen willen baz hete dan ich:  
 und was daz doch unmügelich, 390  
 wan ich enhete niht gar.  
 dô nam ich sîn vil klesche war  
 der mir daz selbe wunschleben  
 von sînen genâden hete gegeben.  
 daz herze mir dô alsô stuont 395  
 als alle werlttôren tuont,  
 den daz saget ir muot  
 daz sî êre unde guot  
 âne got mûgen hân.  
 sus trouc ouch mich mîn tumber wân, 400  
 wan ich in lützel ane sach  
 von des genâden mir geschach  
 vil êren unde guotes.  
 dô dô des hôhen muotes  
 den hôhen portenære bedrôz, 405  
 die sælden porte er mir beslôz.  
 dane kum ich leider niemer in:  
 daz verworhte mir mîn tumber sin.  
 got hât durch râche an mich geleit  
 ein sus gewante siecheit 410  
 die niemen mac erlæsen.  
 nu versmæhent mich die bæsen,  
 die biderben ruochent mîn niht.  
 swie bæse er ist der mich gesiht,  
 des bæser muoz ich dannoch sîn. 415  
 sîn unwert tuot er mir schîn:  
 er wirfet diu ougen abe mir,  
 nu schînet alrêst an dir  
 dîn triuwe die du hâst,  
 daz du mich siechen bî dir lâst 420

und von mir niht enflühest.  
 swie du mich niht enschiuest,  
 swie ich niemen liep sî wan dir,  
 swie vil dîns heiles stê an mir,  
 du vertrüegest doch wol mînen tôt. 425  
 nu wes unwert und wes nôt  
 wart ie zer werlte merre?  
 hie vor was ich dîn herre  
 und bin dîn dürftige nu. 430  
 mîn lieber friunt, nu koufest du  
 und mîn gemahel und dîn wîp  
 an mir den êwigen lîp  
 daz du mich siechen bî dir lâst.  
 des du mich gefrâget hâst,  
 daz sage ich dir vil gerne. 435  
 ichn kunde ze Salerne  
 einen meister niender vinden  
 der sich mîn underwinden  
 getôrste oder wolte.  
 wan dâ mite ich solte 440  
 mîner sûhte genesen,  
 daz müese ein solhiu sache wesen  
 die in der welte nieman  
 mit nihte gewinnen kan.  
 mir wart niht anders dâ gesaget 445  
 wan ich müese haben eine maget  
 diu vollen vribære  
 und ouch des willen wære  
 daz sî den tôt durch mich lite  
 und man sî zuo dem herzen snite, 450  
 und mir wære niht anders guot  
 wan von ir herzen daz bluot.  
 nu ist genuoc unmügelich  
 daz ir deheiniu durch mich  
 gerne lîde den tôt. 455  
 des muoz ich schemeliche nôt  
 tragen unz an mîn ende.  
 daz mirz got schiere sende!'

Daz er dem vater hete gesaget,

daz erhôrte ouch diu reine maget: 460  
 wan ez hete diu vil sûeze  
 ir lieben herren fûeze  
 stânde in ir schôzen.  
 man möhte wol genôzen  
 ir kintlich gemüete 465  
 hin ze der engel güete.  
 sîner rede nam sî war  
 unde marhte sî ouch gar:  
 sî enkam von ir herzen nie  
 unz man des nahtes slâfen gie. 470  
 dô sî zir vater fûezen lac  
 und ouch ir muoter, sô sî pflac,  
 und sî beide entsliefen,  
 manegen sûft tiefen  
 holte sî von herzen. 475  
 umbe ir herren smerzen  
 wart ir riuwe alsô grôz  
 daz ir ougen regen begôz  
 der slâfenden fûeze.  
 sus erwachte sî diu sûeze. 480  
 Dô sî der trähene empfunden,  
 sî erwachten und begunden  
 sî frâgen waz ir wære  
 und welher hande swære  
 sî alsô stille möhte klagen. 485  
 nu enwolte sî es in niht sagen,  
 wan daz ir vater aber tete  
 vil manege drô unde bete  
 daz sî ez ime wolte sagen.  
 sî sprach 'ir möhtent mit mir klagen. 490  
 waz möhte uns mê gewerren  
 danne umb unsern herren,  
 daz wir den suln verliesen  
 und mit ime verkiesen  
 beide guot und êre? 495  
 wir gewinnen niemer mêre  
 deheinen herren alsô guot  
 der uns tuo daz er uns tuot.'

- Sî sprâchen 'tochter, du hâst wâr.  
 nu frumet uns leider niht ein hâr 500  
 unser riuwe und dîn klage.  
 liebez kint, dâ von gedage.  
 ez ist uns alsô leit sô dir.  
 leider nu enmuge wir  
 ime ze keinen staten komen. 505  
 got der hât in uns benomen:  
 het ez iemen anders getân,  
 der müese unsern fluoch hân.'
- Alsus gesweichten sî sî dô.  
 die naht beleip sî unfrô 510  
 und morne allen den tac.  
 swes iemen anders pflac,  
 diz enkam von ir herzen nie  
 unz man des andern nahtes gie  
 slâfen nâch gewonheit. 515  
 dô sî sich hete geleit  
 an ir alte bettestat,  
 sî bereite aber ein bat  
 mit weinenden ougen:  
 wan sî truoc tougen 520  
 nâhe in ir gemüete  
 die aller meisten güete  
 die ich von kinde ie vernam.  
 welch kint getete ouch ie alsam?  
 des einen sî sich gar verwac, 525  
 gelebete sî morne den tac,  
 daz sî benamen ir leben  
 umbe ir herren wolte geben.
- Von dem gedanke wart sî dô  
 vil ringes muotes unde frô 530  
 und hete deheine sorge mê,  
 wan ein vorhte diu tete ir wê,  
 sô sîz ir herren sagete,  
 daz er dar an verzagete,  
 und swenne sîz in allen drin 535  
 getæte kunt, daz sî an in  
 der gehenge niht enfunde

daz mans ir iht gunde.

Des wart sô grôz ir ungehabe  
daz ir muoter dar abe 540

unde ir vater wart erwahrt  
als ouch an der vordern naht.  
sî rihten sich ûf zuo ir  
und sprâchen 'sich, waz wirret dir?  
du bist vil alwære 545

daz du dich sô manege swære  
von solher klage hâst an genomen  
der niemen mac zeim ende komen.  
war umbe lâstu uns niht slâfen?'  
sus begunden sî sî strâfen; 550

waz ir diu klage töhte,  
die niemen doch enmöhte  
verenden noch gebüezen?  
sus wânden sî die stüezen  
gesweigen an der selben stunt: 555  
dô was ir wille in vil unkunt.

Sus antwurte in diu maget.  
'als uns mîn herre hât gesaget,  
sô mac man in vil wol ernern.  
zewære, irn welt mirz danne wern, 560  
sô bin ich ze der arzenie guot.  
ich bin ein maget und hân den muot,  
ê ich in sihe verderben,  
ich wil ê für in sterben.'

Von dirre rede wurden dô 565  
trûrec unde unfrô  
beide muoter unde vater.  
sîne tochter die bater  
daz sî die rede lieze  
und ir herren gehieze 570  
daz sî geleisten möhte,  
wand ir diz niht entöhte.

Er sprach 'tochter, du bist ein kint  
und dine triuwe die sint  
ze grôz an disen dingen. 575  
du enmaht es niht für bringen

als du uns hie hâst verjehen.  
du hâst des tôdes niht gesehen.  
swenn ez dir kumet ûf die frist  
daz des dehein rât ist, 580  
du enmüezest sterben,  
und möhtest duz danne erwerben,  
du lebetest gerner dannoch:  
wan dun kæme nie in leider loch.  
dâ von tuo zuo dinen munt: 585  
und wirstu für diese stunt  
der rede iemer mêre lût,  
ez gât dir ûf dîne hût.'

Alsus sô wânde er sî dô  
bêdiu mit bete und mit drô 590  
gesweigen: dô enmohter.  
sus antwurt ime sîn tohter.

'Vater mîn, swie tump ich sî,  
mir wonet iedoch diu witze bî  
daz ich von sage wol die nôt 595  
erkenne daz des libes tôt  
ist stare unde strenge.  
swer ouch danne die lenge  
mit arbeiten leben sol,  
dem ist iedoch niht ze wol 600  
wan swenne er hie geringet  
und ûf sîn alter bringet  
den lip mit michelre nôt,  
sô muoz er liden doch den tôt.  
ist ime diu sêle danne verlorn, 605  
sô wære er bezzer ungeborn.  
ez ist mir komen ûf daz zil,  
des ich got iemer loben wil,  
daz ich den jungen lip mac geben  
umbe daz êwige leben. 610  
nu sult ir mirz niht leiden.  
ich wil mir unde iu beiden  
vil harte wol mite varn.  
ich mac iuch eine wol bewarn  
vor schaden und vor leide, 615

als ich in nu bescheide.  
ir hânt êre unde guot:  
daz meinet mînes herren muot,  
wan er in leit nie gesprach  
und ouch daz guot nie abe gebrach. 620  
die wîle daz er leben sol  
sô stât iuwer sache wol:  
und lâze wir den sterben,  
sô müezen wir verderben.  
den wil ich uns fristen 625  
mit alsô schœnen listen  
dâ mite wir alle sîn genesen.  
nu gunnet mirs, wan ez muoz wesen.'

Diu muoter weinende sprach,  
dô si der tochter ernst ersach 630  
'gedenke, tochter, liebez kint,  
wie grôz die arbeite sint  
die ich durch dich erliten hân,  
und lâ mich bezzern lôn empfân  
dann ich dich hœre sprechen. 635  
du wilt mîn herze brechen.  
senfte mir der rede ein teil.  
jâ wiltu allez dîn heil  
an uns verwürken wider got.  
wan gedenkest du an sîn gebot? 640  
jâ gebôt er unde bater  
daz man muoter unde vater  
minne und êre biete,  
und geheizet daz ze miete  
daz der sêle rât werde 645  
und lanclîp ûf der erde.  
du gihst, du wellest dîn leben  
durch unser beider fröude geben:  
du wilt iedoch uns beiden  
daz leben vaste leiden. 650  
daz dîn vater unde ich  
gerne leben, daz ist durch dich.  
waz solte uns lip unde guot, a  
waz solte uns werltlicher muot, b

swenne wir din enbæren?	c
dune solt uns niht beswæren.	d
jâ soltu, liebe tochter mîn, unser beider fröude sîn, gar unsers libes wünne,	655
ein bluome in dime künne, unsers alters ein stap. und lâstu uns über din grap gestân von dinen schulden, du muost von gotes hulden	660
iemer sîn gescheiden: daz koufest an uns beiden. wiltu uns, tochter, wesen guot,	a
sô soltu rede und den muot	b
durch unsers herren hulde lân,	c
die ich von dir vernomen hân.'	d
Si sprach 'muoter, ich getrûwe dir und mînem vater her ze mir aller der genâden wol	665
der vater unde muoter sol leisten ir kinde, als ich ez wol bevinde an iu aller tâgêlich. von iuwarn gnâden hân ich	670
die sêle und einen schœnen lîp. mich lobet man unde wîp und alle die mich sehende sint, ich sî daz schœneste kint	675
daz sî zir lebene haben gesehen. wem solt ich der genâden jehen niuwan iu zwein nâch gote? des sol ich ze iuwarn gebote iemer vil gerne stân:	680
wie michel reht ich des hân! muoter, sæligez wîp, sît ich nu sêle unde lîp von iuwarn genâden hân, sô lântz an iuwarn hulden stân daz ich ouch die beide	685

von dem tiuvel scheidē  
 und mich gote müeze geben.  
 jâ ist dirre werlte leben  
 niuwan der sêle verlust.  
 ouch hât mich werltlich gelust 690  
 unz her noch niht berüeret,  
 der hin zer helle fûeret.  
 nu wil ich gote genâde sagen  
 daz er in mînen jungen tagen  
 mir die sinne hât gegeben 695  
 daz ich ûf diz bræde leben  
 ahte harte kleine.  
 ich wil mich alsus reine  
 antwûrten in gotes gewalt.  
 ich fürhte, solt ich werden alt, 700  
 daz mich der werlte süeze  
 zuhte under fûeze,  
 als sî vil manegen hât gezogen  
 den ouch ir süeze hât betrogen:  
 sô wûrde ich lihte gote entsaget. 705  
 gote müeze ez sîn geklaget  
 daz ich unz morne leben sol.  
 mir behaget diu werlt niht sô wol.  
 ir gemach ist michel arbeit,  
 ir meiste lieb ein herzeleit 710  
 ir süezer lôn ein bitter nôt,  
 ir lanclîp ein gæher tôt.  
 wir hân niht gewisses mê  
 wan hiute wol und morne wê  
 und ie ze jungest der tôt. 715  
 daz ist ein jæmerlîchiu nôt.  
 ez enschirmet geburt noch guot,  
 schœne, sterke, hôher muot,  
 ez enfrumet tugent noch êre  
 für den tôt niht mêre 720  
 dann ungeburt und untugent.  
 unser leben und unser jugent  
 ist ein nebel unde ein stoup,  
 unser stæte bibent als ein loup.

- er ist ein vil verschaffen gouch 725  
 der gerne in sich vazzt den rouch,  
 ez sî wîp oder man,  
 der diz niht wol bedenken kan  
 und ouch der werlt nâch volgende ist.  
 wan uns ist über den fûlen mist 730  
 der pfeller hie gespreitet:  
 swen nu der blic verleitet,  
 der ist ze der helle geborn  
 unde enhât niht mê verlorn  
 wan beidiu sêle unde lîp. 735  
 nu gedenkent, sæligez wîp,  
 müeterlicher triuwe  
 und senftent iuwer riuwe  
 die ir dâ habent umbe mich:  
 sô bedenket ouch der vater sich. 740  
 ich weiz wol daz er mir heiles gan.  
 er ist ein alsô biderber man  
 daz er erkennet wol daz ir  
 unlange doch mit mir  
 iuwer fröude mugent hân, 745  
 ob ich joch lebende bestân.  
 belibe ich âne man bî iu  
 zwei jâr oder driu,  
 sô ist mîn herre lihte tôt,  
 und kument in sô grôze nôt 750  
 vil lihte von armuot  
 daz ir mir alsolhez guot  
 zeinem man niht mugent geben,  
 ich enmüeze also swache leben  
 daz ich iu lieber wære tôt. 755  
 nu geswige wir aber der nôt,  
 daz uns niht enwerre  
 und uns mîn lieber herre  
 wer und alsô lange lebe  
 unz daz man mich zeim manne gebe 760  
 der rîche sî unde wert:  
 sô ist geschehen des ir dâ gert  
 und wænent mir sî wol geschehen.

anders hât mir mîn muot verjehen.  
 wirt er mir liep, daz ist ein nôt: 765  
 wirt er mir leit, daz ist der tât.  
 wan sô hân ich iemer leit  
 und bin mit ganzer arbeit  
 gescheiden von gemache  
 mit maneger hande sache 770  
 diu den wîben wirret  
 und sî ze fröuden irret.  
 nu setzt mich in den vollen rât  
 der dâ niemer zergât.  
 mîn gert ein frier bûman 775  
 dem ich wol mînes libes gan.  
 zwâre dem sult ir mich geben,  
 sô ist geschaffet wol mîn leben.  
 im gât sîn pfluoc harte wol,  
 sîn hof ist alles râtes vol, 780  
 da enstirbet ros noch daz rint,  
 da enmüent diu weinenden kint,  
 da enist ze heiz noch ze kalt,  
 dâ enwirt von jâren niemen alt,  
 der alte wirt junger, 785  
 da enist frost noch hunger,  
 da enist deheiner slahte leit,  
 da ist ganziu fröude ân arbeit.  
 ze dem wil ich mich ziehen  
 und solhen bû fliehen 790  
 den daz fiur und der hagel sleht  
 und der wâc abe tweht,  
 mit dem man ringet unde ie ranc.  
 swaz man daz jâr alse lanc  
 dar uf gearbeiten mac, 795  
 daz verliuset schiere ein halber tac.  
 den bû den wil ich lâzen:  
 er sî von mir verwâzen.  
 ir minnent mich: deist billich.  
 nu sihe ich gerne daz mich 800  
 iuwer minne iht unminne.  
 ob ir iuch rehter sinne

an mir verstân kunnent  
 und ob ir mir gunnent  
 beide guotes unde êren, 805  
 sô lâzet mich kêren  
 ze unserm herren Jêsu Krist.  
 des genâde alsô stæte ist  
 daz sî niemer zergât,  
 unde ouch zuo mir armen hât 810  
 alsô grôze minne  
 als zeiner küneginne.  
 ich sol von mînen schulden  
 ûz iuweren hulden  
 niemer komen, wil ez got. 815  
 ez ist gewisse sîn gebot  
 daz ich iu sî undertân,  
 wan ich den lip von iu hân:  
 daz leist ich âne riuwe.  
 ouch sol ich mîne triuwe 820  
 an mir selber niht brechen.  
 ich hôrte ie daz sprechen,  
 swer den andern frôuwet sô  
 daz er selbe wirt unfrô,  
 und swer den andern krœnet 825  
 und sich selben hœnet,  
 der triuwen sî ze vil.  
 wie gerne ich iu des volgen wil  
 daz ich iu triuwe leiste,  
 mir selber doch die meiste. 830  
 welt ir mir wenden mîn heil,  
 sô lâz ich iuch ein teil  
 ê nâch mir geweinen,  
 ich enwelle mir erscheinen  
 wes ich mir selber schuldec bin. 835  
 ich wil iemer dâ hin  
 da ich volle fröude vinde.  
 ir hânt ouch mê kinde:  
 diu lânt iuwer fröude sîn  
 und getrœstent ir iuch mîn. 840  
 wan mir mac daz nieman erwern

zwâre, ich enwelle ernern  
 mînen herren unde mich.  
 muoter, jâ hôrte ich dich  
 klagen unde sprechen ê, 845  
 ez tæte dîme herzen wê,  
 soltest du ob mîme grabe stân.  
 des wirst du harte wol erlân:  
 du stâst ob mîme grabe niht.  
 wan dâ mir der tôt geschiht, 850  
 daz enlât dich niemen sehen:  
 ez sol ze Salerne geschehen.  
 dâ sol uns viere der tôt  
 læsen von aller slahte nôt. a  
 des tôdes des genese wir, b  
 und ich doch verre baz dann ir.'

Dô sî daz kint dô sâhen 855  
 ze dem tôde sô gâhen,  
 und ez sô wîslichen sprach  
 unde menschlich reht zebrach,  
 si begunden ahten under in  
 daz die wîsheit und den sîn 860  
 niemer erzeigen kunde  
 dehein zunge in kindes munde.  
 sî jâhen daz der heileggeist  
 der rede wære ir volleist,  
 der ouch sante Niklauses pfac, 865  
 dô er in der wagen lac,  
 und in die wîsheit lêrte  
 daz er ze gote kêrte  
 sîne kintliche güete,  
 sich bedâhtens in ir gemüete 870  
 daz sî niht enwolden  
 sî wenden noch ensolden  
 des sî sich hete an genomen:  
 der wille sî ir von gote komen.  
 von jâmer erkalte in der lîp, 875  
 dô der meiger und sîn wîp  
 an dem bette sâzen  
 und vil gar vergâzen

- durch des Kindes minne  
 der zungen und der sinne 880  
 sâ ze der selben stunde.  
 ir enwederz enkunde  
 einec wort gesprechen.  
 daz gegihte begunde brechen  
 die muoter von leide. 885  
 sus gesâzen sî beide  
 riuwec unde unfrô  
 unz sî sich bedâhten dô  
 waz in ir trûren tôte:  
 sô man ir doch niht enmôhte 890  
 benemen ir willen unde ir muot,  
 so enwære in niht alsô guot  
 sô daz sî irs wol gunden,  
 wan sî doch niht enkunden  
 ir niemer werden âne baz; 895  
 gefiengen sî der rede haz,  
 ez môhte in umbe ir herren  
 vil harte wol gewerren,  
 und verviengen anders niht dâ mite.  
 mit vil willecllichem site 900  
 sprâchen sî beide dô  
 daz sî der rede wæren frô.  
 Des fröute sich diu reine maget.  
 dô ez vil kûme was getaget  
 dô gie sî dâ ir herre slief. 905  
 sîn trûtgemahel ime rief,  
 sî sprach 'herre, slâfent ir?'  
 'nein ich, gemahel, sage mir,  
 wie bistu hiute alsô fruo?'  
 'herre, dâ twinget mich derzuo 910  
 der jâmer iuwer siecheit.'  
 er sprach 'gemahel, daz ist dir leit:  
 daz erzeigest du an mir wol,  
 als ez dir got vergelten sol.  
 nune mag es dehein rât sîn.' 915  
 'entriuwen, lieber herre mîn,  
 iuwer wirt vil guot rât.

sît ez alsus umbe iuch stât  
 daz man iu gehelfen mac,  
 ichn gesûme iuch niemer tac. 920  
 herre, ir hânt uns doch gesaget,  
 ob ir hetent eine maget  
 diu gerne den tôt durch iuch lite,  
 dâ soltent ir genesen mite.  
 diu wil ich weizgot selbe sîn: 925  
 iuwer leben ist nützer dan daz mîn.'  
 Dô genâdete ir der herre  
 des willen harte verre,  
 und ervolleten im diu ougen  
 von jâmer alsô tougen. 930  
 er sprach 'gemahel, jâ enist der tôt  
 iedoch niht ein senftiu nôt,  
 als du dir lihte hâst gedâht.  
 du hâst mich des wol innen brâht,  
 möhtestu, du hüllest mir. 935  
 des genüeget mich wol von dir.  
 ich erkenne dînen sūezen muot:  
 dîn wille ist reine unde guot,  
 ichn sol ouch niht mê an dich gern.  
 du maht mich des niht wol gewern 940  
 daz du dâ gesprochen hâst.  
 die triuwe die du an mir begâst,  
 die sol dir vergelten got.  
 diz wære der lantliute spot,  
 swaz ich mich für dise stunde 945  
 arzenîen underwunde,  
 und mich doch niht vervienge  
 wan als ez doch ergienge.  
 gemahel, du tuost als diu kint  
 diu dâ gâhes muotes sint: 950  
 swaz den kumet in den muot,  
 ez sî übel oder guot,  
 dar zuo ist in allen gâch,  
 und geriuwet sî sêre dar nâch.  
 gemahel, alsô tuost ouch du. 955  
 der rede ist dir ze muote nu:

- der die von dir nemen wolte,  
 sô manz danne enden solte,  
 sô gerûwez dich vil lihte doch.'  
 und daz sî sich ein teil noch 960  
 baz bedæhte, des bater.  
 er sprach 'dîn muoter und dîn vater  
 die enmugen dîn niht wol enbern.  
 ichn sol ouch niht ir leides gern  
 die mir ie genâde tâten. 965  
 swaz sî dir beide râten,  
 liebe gemahel, daz tuo.'  
 hie mite lachete er dar zuo,  
 wan er lützel sich versach  
 daz doch sit dâ geschach. 970  
 Sus sprach er zuo der guoter.  
 der vater und diu muoter  
 sprâchen 'lieber herre,  
 ir hânt uns vil verre  
 geliebet und geêret: 975  
 daz enwære niht wol bekêret,  
 wir engultenz iu mit guote.  
 unser tohter ist ze muote  
 daz sî den tôt durch iuch dol:  
 des gunne wir ir harte wol. 980  
 es ist hiute der dritte tac  
 daz sî uns allez ane lac  
 daz wir ir sîn gunden:  
 nu hât siz an uns funden.  
 nu lâze iuch got mit ir genesen: 985  
 wir wellen ir durch iuch entwesen.'  
 Dô im sîn gemahel dô bôt  
 für sînen siechtuom ir tôt  
 und man ir ernest ersach,  
 dô wart dâ michel ungemach 990  
 und jæmerlich gebærde.  
 manc mislîchiu beswærde  
 huop sich dô under in,  
 zwischen dem herren unde in drin.  
 ir vater unde ir muoter die 995

- erhuoben michel weinen hie:  
 des weinens tet in michel nôt  
 umb ir vil lieben kindes tôt.  
 nu begunde ouch der herre  
 gedenken alsô verre 1000  
 an des kindes triuwe,  
 und begreif in ouch ein riuwe,  
 daz er sêre weinen began,  
 und zwîvelte vaste dran  
 weder ez bezzer getân 1005  
 möhte sîn oder verlân.  
 von vorhten weinde ouch diu maget:  
 sî wânde er wære daran verzaget.  
 sus wârens alle unfrô.  
 sî gerten keines dankes dô. 1010  
 Ze jungest dô bedâhte sich  
 ir herre, der arme Heinrich,  
 und begunde sagen in  
 grôze genâde allen drin  
 der triuwen und des guotes 1015  
 (diu maget wart rîches muotes  
 daz ers gevolgete gerne),  
 und bereite sich ze Salerne  
 so er schiereste mohte.  
 swaz ouch der mâgede tohte, 1020  
 daz wart vil schiere bereit:  
 schœniu pfert und richiu kleit,  
 diu sî getruoc nie vor der zît:  
 hârmîn unde samît,  
 den besten zobel den man vant, 1025  
 daz was der mâgede gewant.
- Nu wer möhte vol gesagen  
 die herzeriuwe und daz klagen,  
 der muoter grimmigez leit  
 und ouch des vater arbeit? 1030  
 ez wære wol under in beiden  
 ein jâmerlichez scheiden,  
 dô sî ir liebez kint von in  
 gefrumten sô gesundez hin

niemer mê ze sehenne in den tôt, 1035  
 wan daz in senftet ir nôt  
 diu reine gotes güete,  
 von der doch daz gemüete  
 ouch dem jungen kinde kam  
 daz ez den tôt gerne nam. 1040

ez was âne ir rât komen:  
 dâ von wart von ir herzen genomen  
 alliu klage und swære,  
 wan ez anders wunder wære,  
 daz in ir herze niht zebrach. 1045  
 ze liebe wart ir ungemach,  
 daz sî dar nâch deheine nôt  
 liden umbe ir Kindes tôt.

Sus fuor gegen Salerne  
 frœlich unde gerne 1050  
 diu maget mit ir herren.  
 waz möhte ir nu gewerren,  
 wan daz der wec sô verre was,  
 daz sî sô lange genas?  
 und dô er sî vollebrâhte 1055  
 hin als er gedâhte

dâ er sînen meister vant,  
 dô wart ime dâ zehant  
 vil frœlichen gesaget,  
 er hete brâht eine maget 1060  
 die er in gewinnen hiez;  
 dar zuo er in sî sehen liez.

Daz dûhte in ungelouplich:  
 er sprach 'kint, weder hâstu dich  
 dises willen selbe bedâht? 1065  
 oder bistu ûf die rede brâht  
 von bete oder dînes herren drô?'  
 diu maget antwurt im alsô,  
 daz sî selbe die ræte  
 von ir herzen tæte. 1070

Des nam in michel wunder,  
 und fuorte sî besunder  
 und beswuor sî vil verre

- ob ir iht ir herre  
 die rede hete ûz erdrôt. 1075  
 er sprach 'kint, dir ist nôt  
 daz du dich berâtest baz,  
 und sage dir rehte umbe waz.  
 ob du den tôt liden muost  
 und daz niht vil gerne tuost, 1080  
 sô ist dîn junger lip tôt,  
 und frumet uns leider niht ein brôt.  
 nu enhil mich dînes willen niht.  
 ich sage dir wie dir geschiht.  
 ich ziuhe dich ûz rehte blôz, 1085  
 und wirt dîn schame harte grôz  
 die du von schulden danne hâst  
 unde nacket vor mir stâst.  
 ich binde dir bein und arme:  
 ob dich dîn lip erbarme, 1090  
 sô bedenke disen smerzen:  
 ich snide dich zem herzen  
 und brich ez lebende ûz dir.  
 fröuwelîn, nu sage mir  
 wie dîn muot dar umbe stê. 1095  
 ezn geschach nie kinde alsô wê,  
 als dir muoz von mir geschehen.  
 daz ich ez tuon sol unde sehen,  
 dâ hân ich michel angest zuo.  
 nu gedenke selbe onch dar zuo. 1100  
 geriuwet ez dich eins hâres breit,  
 sô hân ich mîn arbeit  
 unde du den lip verlorn.'  
 vil tiure wart sî aber besworn,  
 sin erkante sich vil stæte, 1105  
 daz sî sichs abe tæte.  
 Diu maget lachende sprach,  
 wan sî sich des wol versach,  
 ir hülfe des tages der tôt  
 ûzer werltlicher nôt, 1110  
 'got lône iu, lieber herre,  
 daz ir mir alsô verre

hânt die wârheit gesaget.  
 entriuwen ich bin ein teil verzaget:  
 mir ist ein zwîvel geschehen. 1115  
 ich wil in rehte bejehen  
 wie der zwîvel ist getân  
 den ich nu gewonnen hân.  
 ich fürhte daz unser arbeit  
 gar von iuwer zageheit 1120  
 under wegen belibe.  
 iuwer rede gezæme eim wibe.  
 ir sint eins hasen genôz.  
 iuwer angst ist ein teil ze grôz  
 dar umbe daz ich sterben sol. 1125  
 dês wâr ir handelnt ez niht wol  
 mit iuwer grôzen meisterschaft.  
 ich bin ein wîp und hân die kraft:  
 geturrent ir mich snîden,  
 ich getar ez wol erlîden. 1130  
 die ângestliche arbeit  
 die ir mir vor hânt geseit,  
 die hân ich wol ân iuch vernomen.  
 zwâre ichn wære her niht komen,  
 wan daz ich mich weste 1135  
 des muotes alsô veste  
 daz ich ez wol mac dulden.  
 mir ist bî iuwarn hulden  
 diu bræde varwe gar benomen  
 und ein muot alsô vester komen 1140  
 daz ich als ângestliche stân  
 als ich ze tanze sîle gân:  
 wan dehein nôt sô grôz ist  
 diu sich in eines tages frist  
 an mîme libe geenden mac, 1145  
 mich endunke daz der eine tac  
 genuoc tiure sî gegeben  
 umbe daz êwige leben  
 daz dâ niemer zergât.  
 iu enmac, als mîn muot stât, 1150  
 an mir niht gewerren.

- getrûwent ir mînem herren  
 sînen gesunt wider geben  
 und mir daz êwige leben,  
 durch got daz tuont enzît; 1155  
 lânt sehen welch meister ir sît.  
 mich reizet vaste dar zuo:  
 ich weiz wol durch wen ich ez tuo.  
 in des namen ez geschehen sol,  
 der erkennet dienest harte wol 1160  
 und lât sîn ungelônnet niht.  
 ich weiz wol daz er selbe giht,  
 swer grôzen dienst leiste,  
 des lôn sî ouch der meiste.  
 dâ von sô sol ich disen tôt 1165  
 hân für eine süeze nôt  
 nâch sus gewissem lône.  
 liez ich die himelkrône,  
 sô het ich alwæren sin,  
 wand ich doch lihtes künnes bin.' 1170  
 Nu vernam er daz sî wære  
 genuoc unwandelbære,  
 und fuorte sî wider dan  
 hin zuo dem siechen man  
 und sprach zuo ir herren 1175  
 'uns kan daz niht geyverren,  
 iuwer maget ensî vollen guot.  
 nu hânt frêlîchen muot:  
 ich mache iuch schiere gesunt.'  
 hin fuorte er sî zestunt 1180  
 in sîn heimlich gemach,  
 dâ es ir herre niht ensach,  
 und beslôz im vor die tür  
 und warf einen rigel für:  
 er enwolte in niht sehen lân 1185  
 wie ir ende solte ergân  
 in einer kemenâten,  
 die er vil wol berâten  
 mit sîner arzenie vant.  
 er hiez die maget alzehant 1190

- abe ziehen diu kleit.  
 des was sî frô und gemeit:  
 sî zarte diu kleider in der nât.  
 schiere stuont sî âne wât  
 und wart nacket unde blôz: 1195  
 sî schamte sich niht eins hâres grôz.  
 Dô sî der meister ane sach,  
 in sîme herzen er des jach  
 daz schœner créatiure  
 al der werlte wære tiure. 1200  
 sô sêre erbarmte sî in,  
 daz im daz herze und der sin  
 vil nâch was daran verzaget.  
 nu ersach diu guote maget  
 einen hôhen tisch dâ stân: 1205  
 dâ hiez si der meister ûf gân.  
 dar ûf er sî vil vaste bant  
 und begunde nemen in die hant  
 ein scharpfez mezzer daz dâ lac,  
 des er ze solhen dingen pflac. 1210  
 ez was lanc unde breit,  
 wan daz ez sô wol niht ensneit  
 als im wære liep gewesen.  
 dô sî niht solte genesen,  
 dô erbarmete in ir nôt, 1215  
 und wolte ir sanfte tuon den tôt.  
 Nu lac dâ bî in ein  
 harte guot wetzestein.  
 dâ begunde erz ane strichen  
 harte müezeclichen, 1220  
 dâ bî wetzen. daz erhôrte,  
 der ir fröude stôrte,  
 der arme Heinrich hin für  
 dâ er stuont vor der tür,  
 und erbarmte in vil sêre 1225  
 daz er sî niemer mêre  
 lebende solte gesehen.  
 nu begunde er suochen unde spehen,  
 unze daz er durch die want

ein loch gânde vant, 1230  
 und ersach sî durch die schrunden  
 nacket und gebunden.

Ir lip der was vil minneclich,  
 nu sach er sî an unde sich,  
 und gewan einen niuwen muot. 1235  
 in dûhte dô daz niht guot  
 des er ê gedâht hâte,  
 und verkêrte vil drâte  
 sîn altez gemüete  
 in eine niuwe güete. 1240

Nu er sî alse schoene sach,  
 wider sich selben er dô sprach  
 'du hâst einen tumben gedanc,  
 daz du sunder sînen danc  
 gerst ze lebenne einen tac 1245  
 wider den niemen niht enmac.  
 du enweist ouch rehte waz du tuost.  
 sît du benamen sterben muost,  
 daz du diz lesterliche leben  
 daz dir got hât gegeben 1250  
 niht vil willeclîchen treist  
 unde ouch dar zuo enweist  
 ob dich dises kindes tôt ernert.  
 swaz dir got hât beschert,  
 daz lâ dir allez geschehen. 1255  
 ich enwil dises kindes tôt niht sehen.'

Des bewac er sich zehant  
 und begunde bôzen an die want:  
 er hiez sich lâzen dar in.  
 der meister sprach 'ich enbin 1260  
 nu niht müezic dar zuo  
 daz ich iu iht ûf tuo.'  
 'nein, herre meister, gesprechent mich.'  
 'herre', sprach er, 'jâ enmac ich.  
 beitent unz daz diz ergê.' 1265  
 'nein herre meister, gesprecht mich ê.'  
 'nu sagent mirz her durch die want.'  
 'meister, ez ist niht sô gewant.'

- Zehant dô liez er in dar in.  
 dô gie der arme Heinrich hin 1270  
 dô er die maget gebunden sach.  
 zuo dem meister er dô sprach  
 'diz kint ist alsô wünneelich:  
 zwâre jâ enmac ich  
 sînes tôdes niht gesehen. 1275  
 gotes wille mûeze an mir geschehen:  
 ir sult sî wider ûf lâzen stân.  
 als ich mit iu gedinget hân,  
 daz selbe guot wil ich iu geben.  
 ir sult die maget lâzen leben.' 1280  
 daz hôrte vil gerne a  
 der meister von Salerne b  
 unde folgte im zehant. c  
 die maget er wider ûf bant. d
- Dô diu maget rehte ersach  
 daz ir ze sterbenne niht geschach,  
 dô was ir muot beswæret mite.  
 sî brach ir zuht und ir site:  
 sî hete leides genuoc; a  
 ze den brüsten sî sich sluoc, b  
 sî zarte unde roufte sich. 1285  
 ir gebærde wart sô jæmerlich  
 daz sî niemen hete gesehen,  
 im wære ze weinene geschehen.  
 vil bitterlichen sî schrê  
 'wê mir vil armen unde ouwê! 1290  
 wie sol ez mir nu ergân,  
 muoz ich alsus verlorn hân  
 die rîchen himelkrône?  
 diu wære mir ze lône  
 gegeben umbe dise nôt. 1295  
 nu alrêst bin ich tôt.  
 ouwê, gewaltiger Krist,  
 waz êren uns benomen ist,  
 mînem herren unde mir!  
 nu enbirt er und ich enbir 1300  
 der êren der uns was gedâht.

- ob diz wære vollebrâht  
 sô wære ime der lip genesen,  
 und müese ich iemer sælic wesen.'
- Sus bat si genuoc umb den tôt. 1305  
 dô wart ir nie dernâch sô nôht,  
 sîn verlüre gar ir bete.  
 dô niemen durch sî dô niht tete,  
 dô huop sich ein schelten.
- sî sprach 'ich muoz engelten 1310  
 mînes herren zageheit.  
 mir hânt die liute misseseit:  
 daz hân ich selbe wol ersehen.  
 ich hôrte ie die liute jehen,  
 ir wærent biderbe unde guot 1315  
 und hetent vesten mannes muot:  
 sô helfe mir got, sî hânt gelogen.  
 diu werlt was ie an iu betrogen:  
 ir wærent alle iuwer tage  
 und sint noch hiute ein werltzage. 1320  
 des nim ich wol dâ bî war:  
 daz ich doch lîden getar,  
 dazn turrent ir niht verdulden.  
 herre, von welchen schulden  
 erschrâkent ir dô man mich bant? 1325  
 nu was doch ein dickiu want  
 enzwischen iu unde mir.  
 herre mîn, geturrent ir  
 einen frömnden tôt niht vertragen?  
 ich wil iu geheizen unde sagen 1330  
 daz iu niemen niht entuot,  
 und ist iu nütze unde guot.  
 ob irz durch iuwer triuwe lâht, a  
 daz ist ein vil swacher râht, b  
 des iu got niht lônên wil, c  
 wan der triuwen ist ze vil.' d
- Swie vil sî flüeche unde bete  
 unde ouch scheltens getete,  
 daz enmohte ir niht frum wesen: 1335  
 sî muose iedoeh genesen.

swaz dô scheltens ergie,  
 der arme Heinrich ez enpfie  
 tugentlichen unde wol,  
 als ein frumer ritter sol, 1340  
 dem schœner zûhte niht gebrast.

Dô der genâdelôse gast  
 sîne maget wider kleite  
 und den arzât bereite  
 als er gedinget hâte, 1345  
 dô fuor er vil drâte  
 wider heim ze lande.

swie wol er dô erkande  
 daz er dâ heime funde  
 mit gemeinem munde 1350  
 niuwan laster unde spot,  
 daz liez er liuterlich an got.

Nu hete sich ouch diu guote maget  
 sô gar verweinet und verklaget,  
 vil nâhe hin unz an den tôt. 1355  
 dô erkande ir triuwe unde ir nôt  
 cordis spêculâtor,

vor dem deheines herzen tor  
 fûrnames niht beslozen ist.  
 sît er durch sînen sîezen list 1360  
 ân in beiden des geruochte  
 daz er sî versuochte

reht alsô volleclichen  
 sam Jôben den richen,  
 do erzeicte der heilige Krist 1365  
 wie liep im triuwe und erbârmde ist,  
 und schiet sî dô beide

von allem ir leide  
 und machete in dâ zestunt  
 reine unde wol gesunt. 1370

Alsus bezzerte sich  
 der guote herre Heinrich  
 daz er ûf sînem wege  
 von unsers herren gotes pflege  
 harte schœne worden was, 1375

daz er vil gar genas  
 und was als vor zweinzec jâren.  
 dô sî sus erfrôuwet wâren,  
 do enbôt erz heim ze lande  
 den die er erkande 1380  
 der sælden und der gûete  
 daz sî in ir gemüete  
 sîns gelückes wæren frô.  
 von schulden muosen sî dô  
 von den genâden fröude hân 1385  
 die got hâte an ime getân.  
 Sîne friunt die besten  
 die sîne kunft westen,  
 die riten unde giengen  
 durch daz sî in enpfiegen 1390  
 gegen im wol drîe tage.  
 sî engeloupten niemens sage  
 wan ir selber ougen.  
 sî kurn diu gotes tougen  
 an sîme schoenen libe. 1395  
 dem meiger und sînem wîbe  
 den mac man wol gelouben,  
 man enwelle sî rehtes rouben,  
 daz sî dâ heime niht beliben.  
 sî ist iemer ungeschriben, 1400  
 diu fröude die sî hâten,  
 wan sî got hete berâten  
 mit lieber ougen weide:  
 die gâben in dô beide  
 ir tohter und ir herre. 1405  
 ez enwart nie fröude merre  
 danne in beiden was geschehen,  
 dô sî hâten gesehen  
 daz sî gesunt wâren.  
 sî enwesten wie gebâren. 1410  
 ir gruoze wart spæhe undersniten  
 mit vil seltsænen siten:  
 ir herzeliebe wart alsô grôz  
 daz in daz lachen begôz

der regen von den ougen. 1415  
 diu rede ist âne lougen:  
 sî kusten ir tohter munt  
 etewaz mê dan dri stunt.

Do enpfingen sî die Swâbe  
 mit lobelicher gâbe: 1420

daz was ir willeclicher gruoze.  
 got weiz wol, den Swâben muoz  
 ieglich biderber man jehen,  
 der sî dâ heime hât gesehen,  
 daz bezzers willen niene wart. 1425

als in an sîner heimvart  
 sîn lantliut enphienge,  
 wie ez dar nâch ergienge,  
 waz mac ich dâ von sprechen mê?  
 wan er wart rîcher vil dan ê 1430  
 des guotes und der êren.

daz begunde er allez kêren  
 stâteclichen hin ze gote,  
 und warte sîme gebote  
 baz danne er ê tæte. 1435  
 des ist sîn êre stæte.

Der meiger und diu meigerin  
 die heten ouch vil wol umb in  
 verdienet êre unde guot.

ouch het er niht sô valschen muot, 1440  
 sîn hetenz harte wol bewant.  
 er gap in ze eigen daz lant,  
 daz breite geriute,  
 die erde und die liute,  
 dâ er dâ siecher ûfe lac. 1445

sîner gemaheln er dô pflac  
 mit guote und mit gemache  
 und mit aller slahte sache  
 als sîner frouwen oder baz:  
 daz reht gebôt ime ouch daz. 1450

Nu begunden im die wîsen  
 râten unde prîsen  
 umb êlichen hîrât.

- ungesamnet was der rât.  
 er seite in dô sînen muot: 1455  
 er wolte, diuhte ez sî guot,  
 nâch sînen friunden senden  
 und die rede mit in enden,  
 swar sî ime rieten.  
 biten unde gebieten 1460  
 hiez er allenthalben dar  
 die sînes wortes næmen war.  
 dô er sî alle dar gewan,  
 beide mâge unde man,  
 dô tet er in die rede kunt. 1465  
 nu sprach ein gemeiner munt,  
 ez wære recht unde zît.  
 hie huop sich ein michel strît  
 an dem râte under in:  
 dirre riet her, der ander hin, 1470  
 als ie die liute tâten  
 dâ sî dâ solten râten.  
 Do ir rât was sô mislich,  
 dô sprach der arme Heinrich  
 'iu ist allen wol kunt 1475  
 daz ich vor kurzer stunt  
 was vil ungenæme,  
 den liuten widerzæme.  
 nu enschiut mich weder man noch wîp:  
 mir hât gegeben gesunden lîp 1480  
 unsers herren gebot.  
 nu râtet mir alle durch got;  
 von dem ich die genâde hân,  
 die mir got hât getân,  
 daz ich gesunt worden bin, 1485  
 wie ichz verschulde wider in.'  
 Sî sprâchen 'nement einen muot  
 daz im lîp unde guot  
 iemer undertænic sî.'  
 sîn trûtgemahel stuont dâ bî, 1490  
 die er vil gütlich ane sach.  
 er umbevienc sî unde sprach

'iu ist allen wol gesaget daz ich von dirre gnoten maget minen gesunt wider hân, die ir hie sehent bî mir stân. nu ist sî frî als ich dâ bin: nu ræt mir aller mîn sin daz ich sî ze wîbe neme. got gebe daz es iuch wol gezeme: sô wil ich sî ze wîbe hân. zwære, mac daz niht ergân, sô wil ich sterben âne wîp, wan ich êre unde lip hân von ir schulden.	1495
bî unsers herren hulden wil ich iuch biten alle daz ez iu wol gevalle.'	1500
Nû sprâchens alle geliche, bêde arm und rîche, ez wære ein michel fuoge. dâ wâren pfaffen genuoge: die gâben si ime ze wîbe. nâch sûezem lanclibe dô besâzen sî geliche daz êwige rîche.	1510
als mûeze ez uns allen ze jungest gevallen. den lôn den sî dâ nâmen, des helfe uns got. âmen.	1515
	1520





188608

LG.  
H335aP

Author ..... Hartmann von Aue  
Title ..... Der arme Heinrich, hrsg. von Hermann Paul.

University of Toronto  
Library

DO NOT  
REMOVE  
THE  
CARD  
FROM  
THIS  
POCKET

Acme Library Card Pocket  
Under Pat. "Ref. Index File"  
Made by LIBRARY BUREAU

# Altdeutsche Textbibliothek

Herausgegeben

von

Hermann Paul.

Bd. 1—17. 1884—1921. kl. 8.

1. Walther von der Vogelweide, Gedichte. Herausgegeben von Hermann Paul. 5. verb. Aufl. IV, 211 S. 1921. geh. *M* 12,—; gebd. *M* 13,—
2. Hartmann von Aue, Gregorius. Herausgegeben von Hermann Paul. 5. Aufl. 1919. XXIV, 104 S. geh. *M* 3,75; gebd. *M* 4,—
3. — Der arme Heinrich. Herausgegeben von Hermann Paul. 6. Aufl. 1921. XII, 40 S. ca. *M* 3,—
4. Heliand und Genesis. Herausgegeben von Otto Behagbel. 2. Aufl. Der Heliandausgabe 3. Aufl. 1910. XXXII, 290 S. Vergriffen.
5. Kudrun. Herausgegeben von B. Symons. 2. verbesserte Aufl. 1914. CXI, 343 S. geh. *M* 8,90; gebd. *M* 13,—
6. König Rother. Herausgegeben von K. v. Bahder. 1884. IV, 162 S. Vergriffen.
7. Reinhart Fuchs. Herausgegeben von Karl Reissenberger. 2. Aufl. 1908. IV, 115 S. Vergriffen.
8. Reinke de vos. Herausgegeben von Friedrich Prien. Mit zwei Holzschnitten. 1887. LXXIV, 273 S. Vergriffen.
9. König Tirol, Winsbeke und Winsbekin. Herausgegeben von Albert Leitzmann. 1888. IV, 60 S. *M* 1,60
10. Gedichte, Kleinere Deutsche, des XI. und XII. Jahrhunderts. Herausgegeben von Albert Waag. 2. umgearbeitete Aufl. 1916. CXII, 180 S. *M* 7,20
11. Wernher der Gartenære, Meier Helmbrecht. Herausgegeben von Friedrich Panzer. 3. Aufl. 1911. XVIII, 76 S. Vergriffen.
- 12—16 Wolfram von Eschenbach. Herausgegeben von Albert Leitzmann. 1—5. *M* 20,80
1. Parzival Buch I—VI. 2. verbesserte Aufl. 1911. XXIII, 263 S. *M* 4,80
2. Parzival Buch VII—XI. 1903. XI, 193 S. *M* 4,—
3. Parzival Buch XII—XVI. 1903. XII, 192 S. *M* 4,—
4. Willehalm Buch I—V. 1905. XIV, 210 S. *M* 4,—
5. Willehalm Buch VI—IX; Titarel; Lieder. 1906. XV, 188 S. *M* 4,—
17. Konrad von Würzburg, Engelhard. Herausgegeben von Paul Gereke. 1912. XI, 221 S. *M* 6,—

